

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 18 (1942-1943)
Heft: 23

Rubrik: Militärisches Allerlei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

maßen ausgezeichnete **Kan. Plattner Erwin**, der schon am Vortage seiner Patrouille zum Sieg verholfen hatte, kam hier zu einem bemerkenswerten zweiten Erfolg und zum verdienten Titel des Divisionsmeisters.

Resultate:

Patrouillenlauf

(20 km Länge, 800 m Höhendifferenz, 53 gestartete Patrouillen):

1. Patr. Wm. König Fritz	2.29.38 ¹ / ₅
2. Patr. Lt. Baumgartner Peter	2.30.23 ³ / ₅
3. Patr. Lt. Fischer Hans	2.30.46 ³ / ₅
4. Patr. Wm. Hächler Hansuli	2.33.5 ² / ₅
5. Patr. Fw. Messer Jakob	2.34.29 ⁴ / ₅

Einzellauf

(16 km Länge, 500 m Höhendifferenz, 61 Startende):

1. Kan. Plattner Erwin	1.59.19
2. Mitr. Madutz Fritz	2.0.55
3. Lt. Baumgartner Peter	2.5.15
4. Lt. Sturzenegger R.	2.6.24
5. Gfr. Lussy Hans	2.9.33
6. Gfr. Reimann Anton	2.10.4

Dreikampf

(Abfahrtslauf, Schießen, kombinierter Ski-Geländelauf):

Patr.-Führer	Abfahrt Rang	Schießen Rang	Hindernis Rang	Total Rang
Wm. Kernen R.	2.	7.	1.	1.
Wm. König Franz	1.	4.	6.	2.
Lt. Aebi Ernst	7.	3.	2.	3.
Kpl. Märki Friedr.	3.	6.	5.	4.
Oblt. Fehlmann	8.	1.	9.	6.
Oblt. Baumgärtner	4.	2.	10.	5.

Militärisches Allerlei

Igelstellungen

Es besteht, nach Meldungen aus Rußland zu schließen, ein großer Unterschied zwischen den deutschen Igelstellungen, wie es sie zur Zeit an der Ostfront gibt und jenen, die sich im letzten Winter so gut hielten. Eine Igelstellung hört dann auf gefährlich zu sein:

- a) wenn die eingeschlossenen Kräfte stärker sind als einige Bataillone;
- b) wenn der Nachschub für diese Truppen durch die Luft bewerkstelligt werden muß und
- c) wenn sich diese Truppen nicht an andere Truppen in ähnlicher taktischer Lage anlehnen können.

Bei einem wirklich geplanten Igelstellungssystem wird den angreifenden Truppen die Möglichkeit gelassen, sich an ganz gewissen Stellen zwischen den Igelstellungen vorzuarbeiten. Das Wesentliche bei dieser Planung ist, daß der vordringende Angreifer ständig aus der Flanke her mit Artilleriefeuer gestört werden kann, so daß sich sein Nachschub unter denkbar ungünstigen Voraussetzungen vollziehen muß, und die Stoßkraft deshalb nach und nach erlahmt. Diese Durchbruchstellen des Angreifers werden zum voraus vom Verteidiger geplant.

Die Durchbruchstellen, die heute bestehen, wurden jedoch von den russischen angreifenden Divisionen in das deutsche Verteidigungssystem hineingehackt und sind deshalb nicht von deutscher Seite geplant. Es sind vielmehr richtige Durchbrüche, die schließlich große Teile der Front zum Rückzug zwangen.

Kosaken in Aktion

Gegenwärtig leisten die russischen Kosaken an der Ostfront unschätzbare Dienste bei der Vernichtung deutscher befestigter Stellungen. Sie operieren zum großen Teil in Gebieten, die ihnen sehr gut bekannt sind, und es ist ihnen deshalb sehr oft möglich, ganz überraschende Vorstöße und Umgehungsmanöver auszuführen. Sie sind mit Tankbüchsen, Gewehren, Maschinenpistolen und schweren Maschinengewehren ausgerüstet. Wenn die russischen Tanks gegen ein Dorf in der Steppe vorgehen, so erscheinen die Kosaken meist rechtzeitig, um bei dem, was sie «das Zusammenhauen» nennen, dabei zu sein. Dann rücken sie meist fächerförmig vor, oder fallen dem sich zurückziehenden Gegner dauernd in die Flanke.

Wohl kämpfen die Kosaken zum großen Teil nach ihren alten Traditionen, doch weisen militärische Beobachter in Rußland darauf hin, daß sie ihre Taktik mit außerordentlicher Geschicklichkeit der Taktik des Gegners anzupassen wissen. So wenden sie heute im Kampf Tricks an, die

ihnen noch diesen Sommer unbekannt waren. Sie lernten die Stärken, aber auch die Schwächen des mechanisierten Angriffs kennen, und in Zusammenarbeit mit ihren eigenen mechanisierten Truppen sind die Kosaken an manchen der schnellen Vorstöße hervorragend beteiligt.

